

Klassenkampfes" genutzt werden müssen (Lenin). Bereits vor dem ersten Weltkrieg gewann der R. in der deutschen Arbeiterbewegung beherrschenden Einfluß. Bei Ausbruch des ersten Weltkrieges gingen die reformistischen Führer der deutschen Sozialdemokratie und der Gewerkschaften zur Burgfriedenspolitik über; sie wurden zu Sozialchauvinisten und unterstützten aktiv die Führung des imperialistischen Krieges im Interesse der deutschen Monopolbourgeoisie und der Verwirklichung imperialistischer Annexionspläne. Das war ein Verrat an der internationalen Arbeiterklasse, an der deutschen Arbeiterklasse und am ganzen deutschen Volk. Im Laufe der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung ist der R. in mannigfaltiger Gestalt aufgetreten, z. B. als Ökonomismus, Trade-Unionismus, Nur-Gewerkschaftertum und Parlamentarismus. Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, während der Novemberrevolution 1918 und in der Weimarer Republik trat der R. in Deutschland objektiv als Stabilisierungsfaktor der imperialistischen Herrschaft auf; er verschleierte den imperialistischen Klassencharakter der Weimarer Republik und die zunehmende Verschärfung des Widerspruchs zwischen Kapital und Arbeit. Durchdrungen vom —*Antikommunismus*, verhinderte der R. die Aktionseinheit der Arbeiterklasse im Kampf gegen den Faschismus. Unter den Bedingungen der faschistischen Diktatur entwickelten sich in den vom R. beherrschten Arbeiterparteien Bestrebungen zur Verteidigung der bürgerlichen Demokratie und zum gemeinsamen Kampf mit den Kommunisten. Die For-

derungen sozialdemokratischer Mitglieder verstärkten sich, die vom —> *Opportunismus* herbeigeführte Spaltung der Arbeiterbewegung zu überwinden. Diese Bestrebungen wurden nach der Zerschlagung des faschistischen Imperialismus 1945 in ganz Deutschland noch deutlicher. In der sowjetischen Besatzungszone wurde die Spaltung der deutschen Arbeiterbewegung überwunden. KPD und SPD vereinigten sich zur SED (1946). In den westlichen Besatzungszonen wurden die Einheitsbestrebungen durch das Eingreifen der imperialistischen Besatzungsmächte - besonders der USA - und durch rechte sozialdemokratische Führer verhindert. Der R. stand wieder im Dienst des Antikommunismus, und seine Politik förderte die Restauration der Macht des Monopolkapitals. Mit dem vollständigen Übergang zum staatsmonopolistischen Kapitalismus wurde der R. eine aktive Stütze des staatsmonopolistischen Systems. Auch mit der Übernahme der Regierung versuchen die rechten Führer der Sozialdemokratie im Auftrage bestimmter Kreise der Monopolbourgeoisie, mit einem sog. Reformprogramm die sich ständig verschärfenden Widersprüche des imperialistischen Systems zu entschärfen, dem wachsenden Einfluß des Marxismus-Leninismus und der sozialistischen Länder entgegenzuwirken, ihr Gesellschaftssystem in Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung an die Erfordernisse der wissenschaftlich-technischen Revolution und den sich verschärfenden Konkurrenzkampf zwischen den Ländern des Imperialismus anzupassen. Die Geschichte aller Klassenkämpfe zeigt, daß Reformen nur durch einen ausdauernden Kampf der unter-